

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-03-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg / Zürich
Am 25. März, 1955

Geliebter Schatz, -

hat es irgend einen Sinn, das gute Papier und die gute Zeit mit Bitten um Verzeihung zu füllen ? Nein, es hat keinen! Von der Tatsache ganz zu schweigen, dass ich zwar "dran" gewesen wäre, - aber nur zum Dank für ein äusserst Kurzes von Dir. Und überdies, - wie ich schon dem lieben Kuzi zu bedenken gab, - hast Du gewiss durch K.L. das Verschiedenste erfahren, während ich allezeit im Dunkeln tappe.

Etwas erzählen ? Nur, dass es halt recht zugegangen ist, mit mir, in Ulm und um Ulm herum, ist in erster Linie zu sagen. Da war - nach Z. ,s Krankheit, die allein schon viel Zeit und Nerven kostete - die wahrhaft fürchterliche "Kürze-Arbeit" an seiner sogenannten "Schiller-Rede", ~~ein Ding~~ einem Ding von ursprünglich 110 Seiten; und ganze 20 durfte es wirklich haben. Natürlich erscheint die Arbeit als Broschüre. Mir aber blieb es überlassen, in vielwöchentlicher, destruktiver Qual die Rede aus dem Buch quasi heraus zu destillieren. Liegen gelassen werden musste inzwischen mein armes kleines Kinderbuch, von dem ich doch wusste, dass am 15. März die absolute und letzte "Deadline" es bedrohte. Nun gut, - ich komme eben aus München, wo ich das Bändchen abgeliefert, um ein Fünftel gestrichen und endlich hinter mir gelassen habe. Hier muss ich mich auf der Stelle in eine neue Terminhetze stürzen: ein Sonderheft von "Du" (erstklassige hiesige Bildzeitschrift) zum achtzigsten. Dann kommt die Schiller-Reise und dann weiterhin das Verschiedenste.

Da, wie gleichfalls Herrnvater gegenüber erwähnt, die hochwertige Gesundheit vom mässigsten bleibt, - bin ich entschuldigt ? Ich wär es so gern!

Und Du ? Und Dein Arm ? Und ihr ? Wieder einmal wäre es hochherzig, wolltest Du nicht der Rache pflegen, sondern mir knapp Mittleres mit Fürtrefflichem vergelten.

Von K.L. fand ich hier ein Briefchen aus Solothurn. Er scheint überall seine Tätigkeiten recht glücklich zu sein, - nur, dass, sehr natürlich, Du ihm teuflisch abgehst. Der Film, in welchem ich ein angenehmes Röllchen für ihn reserviert hatte, ist selbstverständlich verschoben. Doch bin ich leidlich "gefragt" in der "Branche", und - sollte "Regine" ad infinitum vertagt sein, so verschaffe ich dem Deinigen gewiss etwas auf einem anderen "Streifen".

Sei tausendmal geherzt, grüss auch den Kuzi schön

wie eh und je die Deine: